



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

138 (25.5.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44622)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
30 Pfg. vierteljährlich,
10 Pfg. wöchentlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Preisverkundigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Bah,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Jakob Ludw. Sommer.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 138. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 25. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag Vormittag 11 Uhr.

* Das badische Finanzgesetz

für die Staatshaushalts-Periode der Jahre 1890 und 1891 ist gestern von der Zweiten Kammer in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen worden. Die gewählte Vertretung des badischen Volkes hat durch ihren gefügigen Beschluß der Großh. Regierung einen so schwerwiegenden Beweis ihres Vertrauens in die bisherige staatliche Verwaltung gegeben, daß in Anbetracht der einstimmig erfolgten Genehmigung des Budgets die von Herrn Warbe im Namen der Centrumpartei abgegebene Verwahrung, welche sich gegen die Kirchenpolitik der Regierung richtet, wenig zu bedeuten hat.

Nach langwierigen Beratungen und erschöpfenden Debatten, welche von der Centrumpartei nur zu oft in einem gereizten Tone geführt worden waren, ist die Zweite Kammer dahin gelangt, daß ihr von der Großh. Regierung vorgelegte Finanzgesetz zu verabschieden. Man wird den Abgeordneten das ungeschmälerste Verdienst zuerkennen müssen, daß sie eine jede Etatsposition einer gründlichen Prüfung unterzogen haben. Die Kammermehrheit ließ sich in der sachlichen Erörterung der Regierungsvorstellungen niemals durch die vom Centrum beliebten Plankleinigkeiten beirren und wenn die Lagung in ihrem letzten Theile vielfach durch die trotz ihrer Ausschließlichkeit immer wiederkehrenden Anträge der Ultramontanen verzögert worden ist, so haben die vom Centrum gegen die Kammermehrheit unternommenen Angriffe dennoch den Vortheil gehabt, die liberale Partei in der Abwehr ultramontaner Uebergriffe in sich geeinigt, auf dem parlamentarischen Boden zu sammeln.

Der Herr Abg. Warbe konnte es sich auch gestern nicht ver sagen, den Ausfall der Reichstagswahlen für die oppositionelle Stellung des Centrums zu fruktifizieren. Man hätte wohl erwarten dürfen, daß es die Centrumsabgeordneten nach der ihnen jüngst durch Herrn Geh. Rath Rolf zu Theil gewordenen ironischen Abfertigung unterlassen würden, den durch das berüchtigte Antikartell erzielten Wahlerfolg in der Landtagsstube auszubekunden; daß aber Herr Warbe gestern trotzdem dieses Stückenpferd ritt, von dem er schon einmal so unansehnlich hinabgeworfen worden war, beweist doch wieder, daß es dem badischen Centrum nur um die Wahlagitation zu thun ist, die mit solchen Phrasen leicht unter die Wähler zu tragen ist.

Die Großh. Regierung darf in der einstimmigen Genehmigung des Staatshaushaltes den Ausdruck des Vertrauens erblicken, der ihr allenthalben im Lande entgegengebracht wird. Man weiß die Leitung der staatlichen Angelegenheiten bei ihr in guten Händen; der geordnete Gang der Staatsgeschäfte, der günstige Stand der Finanzen, das Gedeihen des Handels und nicht zum mindesten das Blühen von Kunst und Wissenschaft sind bereite Zeugen der in geordneten Bahnen sich bewegenden, allem Extremen abholden Gehahrung unserer Regierung. Möge auch weiterhin das dem Lande gebräuchliche gute Einvernehmen zwischen der Regierung und der Mehrheit der Volksvertretung andauern; die letztere kann auf die Erfolge ihrer bisherigen Lagung mit berechtigtem Stolz zurückblicken.

Badischer Landtag.

Karlstraße, 23. Mai

64. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Ministeriell Finanzminister Ellstätter und Ministerialrath Seubert.

Abg. Friderich erstattet Namens der Subjekt-Kommission Bericht über das Budget der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.

Sämmtliche Anträge werden genehmigt, und zwar bedenklos. Es erfolgt hierauf die Verlesung des Finanzgesetzes, über das gleichfalls Abg. Friderich Bericht erstattet.

Das Finanzgesetz ergibt folgende Zahlen:

Ordentliche Ausgaben für 1890	49,150,612 M.
„ „ „ 1891	49,561,877 „
Summa	98,712,489 M.
Außerordentliche Ausgaben	9,117,437 „
Gesamtausgabe	107,830,386 M.
Ordentliche Einnahmen für 1890	50,145,456 „
„ „ „ 1891	50,313,220 „
Summa	100,458,676 M.
Außerordentliche Einnahmen	1,803,308 „
Gesamteinnahme	102,261,984 M.

Zur Deckung des nicht durch Einnahmen gedeckten Theils der Ausgaben von 5,568,942 M. ist den im Betriebsfond angelegten Ueberüberschüssen der Betraa von 4,219,044 Mark 19 Pfg., der Rest von 1,349,297 M. 81 Pfg. der Amortisationsklasse zu entnehmen.

Abg. Friderich fährt dabei aus, daß die Budget-Kommission die doppelte Anzahl von Sitzungen gegenüber früher abgehalten habe, um den Etat zu bearbeiten. Der Bericht-erstatler weist auf die Bedeutung einzelner eingestellter Summen des außerordentlichen Etats zur Erleichterung der Reise hin und betont, daß angesichts der erfreulichen Finanzlage des Staates diese Einstellungen im Interesse der Gesamtheit gerechtfertigt erscheinen.

Der Antrag geht auf Genehmigung.

Abg. Warbe: Meine Herren! Gestatten Sie mir, Namens meiner politischen Freunde eine Erklärung abzugeben. Wenn wir uns anschauen, unsere Zustimmung zu dem nun festgestellten Staatshaushaltsetat für 1890/91 zu ertheilen, um damit der Regierung zu ermöglichen, die Geschäfte des Landes fortzuführen, so geschieht es nicht in der Absicht, um dieselben in allen Punkten volles Vertrauen entgegenzubringen. Wir haben ja unsere Anschauungen über das Verhalten der Regierung auf diesem Landtage bei verschiedenen Angelegenheiten Ausdruck verliehen und sind darin durch den Ausfall der letzten Reichstagswahlen im Wesentlichen bestätigt worden. Wir geben uns aber der bestimmten Erwartung hin, daß es durch Weitendmachung der praktischen Rechte bei gutem Willen mehr noch gelingen wird, mannichfache Vorurtheile zu überwinden, vorhandene Hindernisse zu beseitigen, damit die noch bestehenden Beschränkungen des bürgerlichen Lebens in Gesetzgebung und Verwaltung endlich einmal aufgehoben werden. In diesem Sinne werden wir zu der Gesetzesvorlage unsere Zustimmung geben, wodurch natürlich unsere Stellung zu den Einzelposten, denen wir die Zustimmung verweigert haben, nicht geändert sein soll.

Es wird hierauf das Gesetz in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch den 28. Mai. 11 Uhr.

* Die Dauer der militärischen Dienstzeit.

Die in der letzten Sitzung der Militär-Kommission des Reichstags gehaltene Rede des Regierungskommissars Generalleutnant Vogel von Falkenstein ist auf Antrag des Abg. Dr. Windthorst für die Mitglieder der Kommission vervielfältigt worden. Wir geben den wesentlichen Inhalt wieder:

Nachdem in Preußen durch Gesetz vom Jahre 1814 die dreijährige Dienstzeit eingeführt war, wurde dieselbe im Jahre 1837 verfassungsmäßig bei der Infanterie in eine zweijährige verwandelt. Im Jahre 1854 wurde dann zwecks einer erhöhten Kriegsbereitschaft bei den damaligen orientalischen Verwicklungen die Rekruteneinstellung wieder normal auf den Herbst verlegt und diese Einrichtung beibehalten, bis 1857 die dreijährige Dienstzeit gesetzlich wiederhergestellt wurde. So ist sie seiner Zeit in die Verfassung des Norddeutschen Bundes und später in den Artikel 69 der Verfassung des Deutschen Reiches aufgenommen. Alle Erfahrungen, die wir in Preußen mit einer gesetzlich verkürzten Dienstzeit gemacht haben, sind ungünstig. Es steht wohl außer Zweifel, daß es an Ruh und Vaterlandsliebe im Jahre 1866 in Süddeutschland nicht gefehlt hat, wohl aber an ausgebildeten Soldaten, gerade an solchen Soldaten, welche eine dreijährige Dienstzeit durchgemacht haben.

Bei diesem Kreislauf der Dinge ist nun wohl die Frage gestellt: was hat sich denn seit dieser gesetzlichen Regelung geändert, um eine andere gesetzliche Regelung vorzunehmen? Meine Herren, die Ansprüche Ibrerseits an Beurkundung der Vorlagen, welche wir gebracht haben, sind in der That nicht gering, wie es die bisherigen Verhandlungen dieser Kommission beweisen dürften. Gestatten Sie, daß wir nunmehr in bescheidenster Form die Sache umdrehen und von Ihrer Seite auch die nötige Begründung für Ihre Wünsche beibringen.

Alle Redner, welche bis jetzt in dieser Angelegenheit gesprochen haben, beschränken sich vielmehr mehr oder weniger auf den Wunsch nach Kompensation, einen an und für sich ja gewiß durchaus erklärlichen Wunsch, welcher jedoch in materieller Beziehung insofern von vornherein bedeutungslos erscheint, als wir glauben, Ihnen nachzuweisen, daß die von Ihnen gewünschte Verkürzung der Dienstzeit erheblich kostspieliger sich gestalten würde. Als Voraussetzung darf es wohl gelten, daß von keiner Seite des Landes irgend eine Schwächung der Wehrkraft des Reiches dabei beabsichtigt ist, und daß wir somit eine gleichzeitige Verringerung der Präsenzstärke, welche ja unbedingt eine bedeutende Schwächung bedeuten würde, von vornherein ausschließen dürfen. Für alle Fälle beschränkt sich aber auch Ihr Gedanke ohnehin auf die Infanterie und die Jäger.

Wie verhält es sich nun thätlich mit

der Dienstzeit bei diesen Waffen? Ich greife in dieser Beziehung ein Durchschnittsjahr des letzten Jahrzehnts heraus. Wir haben im Jahre 1882 bei der Infanterie eingestellt 79,448 Mann; von diesem sind im Jahre 1884, also nach zweijähriger Dienstzeit, 22,577 Mann zur Disposition beurlaubt und von diesen letzteren zur Deckung in zwischen eingetretener Manquements 4809 wiederum einberufen worden. Es ergibt dies 35 Prozent der Eingestellten, welche nur zwei Jahre lang bei der Fahne gedient haben. Fernere Abgänge steigern aber dieses Verhältnis auf rund 41 Prozent oder eine durchschnittliche Dienstzeit der sämtlichen Eingestellten von 28 1/2 Monaten.

Für den Vortheil, nach zwei Jahren zur Disposition beurlaubt zu werden, ist zur Zeit maßgebend der Grad der Ausbildung, die Führung und die häuslichen Verhältnisse. Da aber mit einer Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Einrichtung der Dispositionsbeurlauben befristet würde, so würde das Privilegium einer zweijährigen Dienstzeit später lediglich bestehen in der Waffengattung, zu welcher der Betreffende zufällig ausgehoben worden ist, und dies würde unbedingt sofort dahinführen, da wir naturgemäß diejenigen Leute, welche nach ihrem Lebensberuf mit Pferden umzugehen gelernt haben, zu den berittenen Waffen nehmen müssen, daß der Bauernsohn, der Ackerknecht, im Großen und Ganzen der Landbewohner drei Jahre, der Kaufmann, der Fabrikarbeiter, im Großen und Ganzen der Stadtbewohner zwei Jahre zu dienen hätte.

Wir repräsentieren gewissermaßen eine dreiklassige Schule, von deren Prima ein Theil der Schüler dispensirt ist. Verwandeln wir nun mit einem Schlage diese Schule in eine zweiklassige, ohne das Bestreben zu ändern, so liegt es auf der Hand, daß das bisherige Zahlenverhältnis von Lehrern zu Schülern nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Bist dieser Vergleich auch nicht ganz, so paßt er doch jedenfalls darin, daß die unterste Klasse dieser Schule, d. h. die Rekrutenzahl, sich mit einem Schlage um 50 Prozent vermehren würde, und daß dieser Umstand eine sofortige Erhöhung des Etats an Offizieren und Unteroffizieren bedingen müßte, und zwar lediglich, um nothdürftig die bisherige Ausbildungsfähigkeit zu erhalten. Aber nicht nur, daß das Lehrpersonal an und für sich unzureichend würde, es würde uns gleichzeitig der Jahrgang genommen, aus welchem wir für die erste Rekruten-Ausbildung einen großen Theil des Lehrpersonals zur Zeit beziehen. Ich möchte hierbei gleich auf die Schwierigkeit hinweisen, die für den Unteroffizier-Ersatz entstehen würde. Es liegt in der Natur der Dinge, daß der Hauptmann sich vorzugsweise seine Unteroffiziere aus den Leuten aussucht, die er näher kennen gelernt hat, und daß somit das Beginn dieser Auswahl und das allmähliche Beginnen der Erziehung für diese Charge sich vornehmlich auf die Mannscholten des dritten Jahrganges erstreckt. Befreiten Sie diesen Jahrgang, so befreiten Sie damit die natürlichste und beste Gelegenheit für die Ausbildung des Unteroffiziercorps.

Die etatsmäßige Vermehrung, deren wir sogleich bedürfen würden, würde sich bei mäßigen Ansprüchen belaufen bei den Truppen niederen Etats auf einen Offizier per Kompanie, d. h. bei 318 Bataillonen auf je 4 Secondelieutenants, was unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Ersatzstellen eine jährliche Ausgabe von 1,956,456 M. repräsentieren würde. Beziffern wir den Mehrbedarf der Unteroffiziere bei allen Bataillonen so würde dies die Summe von jährlich 5,839,100 M. darstellen. Meine Herren, wenn Sie auch vor einer Bewilligung dieser Summe nicht zurückzucken würden, so würden Sie doch zurückzudenken müssen vor der Unmöglichkeit, diese Chargen ohne Weiteres und auf einen Schlag, wie es doch nötig wäre, überhaupt zu beschaffen.

Drängen wir die Schreiaushebung von drei auf zwei Jahren zusammen, so müßten wir doch darauf bestehen, daß die Patronenzahl, welche jetzt in drei Jahren beschossen werden muß, alsdann in zwei Jahren zu beschießen wäre, was eine jährliche Mehrausgabe von 4,036,991 Mark bedeuten würde.

Aus gleichen Gründen würde eine theilweise Wiederholung der Herbstübungen nicht zu entbehren sein. Ueberaus dringend würde in den Vordergrund das Bedürfnis treten der Vermehrung der Übungen des Beurlaubtenlandes.

Vorbekanntlich eines error in calculo würde sich anlaufenden Mehrausgaben eine Summe von jährlich 19,831,057 Mark ergeben.

Wie immer, meine Herren, würde auch hier das die Ende der einmaligen Ausgaben nicht ausschließen. Wir hätten etwa für jedes Bataillon einen Schießstand mehr als zur Zeit zu beanspruchen, wir hätten zu beanspruchen eine Vergrößerung beziehungsweise Vermehrung der Übungsplätze, ja, wir würden kaum darum kommen, eine gründliche Kalernierung aller Mannschaften zu verlangen. Diese einmaligen Ausgaben sind naturgemäß außerordentlich schwer zu berechnen, da sie ohnehin schwer voraus zu bestimmen sind. Auf Grund der vorgelegten Daten dürften sie sich auf 110 Millionen belaufen, was nicht aussichtslos ist, daß Sie sie auch vielleicht auf 150 Millionen berechnen könnten.

Wenn wir nun zu den rein militärischen Gesichtspunkten übergehen, so steht es doch wohl von vornherein außer Zweifel, daß eine dreijährige Ausbildung gründlicher ist, als eine zweijährige. Es wird nun von uns ohne jede militärisch sachliche Begründung erwartet, daß wir unsere Ausbildung, die doch der unserer Nachbarn nicht nachstehen darf, in zwei Jahren vollziehen.

Eine oberflächliche Dreijährigkeit zu allen Zeiten das größte Unglück der Truppe gewesen. Wir können keine Falschausbildung vertragen, wir müssen den Mann erziehen für die Stunde der Gefahr, für die Selbstständigkeit, die uns in der Schlacht nicht im Stiche

läßt, wo die Führer an vielen Stellen bald fehlen werden, für die Zukunft sich nicht mehr wohlthätigen Schleier des Pulverdampfes nicht mehr kennt und welche Kräfte erfordern, die zu solchen ein einziges Mittel gibt, das ist die Gewöhnung zur Manneszucht, und diese Gewöhnung kostet Zeit.

Wieviel Zeit geht uns aber ohnehin für die eigentliche Fachausbildung verloren? Ich darf beispielsweise erwähnen, daß wir bei einer Mobilmachung einen Bedarf von 1700 ausgebildeten Telegraphisten zu decken haben, welche sich sofort an ihren Apparat zu begeben und denselben zu bedienen haben. Alle Abkommandierungen decken wir jetzt nach Möglichkeit aus dem dritten Jahrgang. Wird uns dieser genommen, so müssen wir in den zweiten Jahrgang hinübergreifen, und die Truppe würde sich aus dem Rest dieses zweiten Jahrganges und Rekruten zusammensetzen. Die Rückwirkung hiervon namentlich in Beziehung auf das unzureichende Offizier- und Unteroffizierpersonal würde nicht ausbleiben. Wir brauchen einen Stamm alter Soldaten: im Frieden für die Erziehung der jüngeren Kameraden, im Kriege als Kern für den anschließenden Beurlaubtenstand. An eine Truppe von nur zwei Jahren einen Beurlaubtenstand von vier bis fünf Jahren anschließen wollen, käme fast einer Desorganisation gleich. Wie sähe aber bereits im Frieden ein Bataillon von rund 600 Mann bei zweijähriger Dienstzeit in seiner Ausrüstung in gewissen Teilen aus? Nehmen wir beispielsweise den 1. Dezbr., es braucht ja nicht immer der 1. Mai zu sein. Zunächst fallen aus 300 Rekruten dann rund 60 Mann Beurlaubtenstand und schließlich, mäßig berechnet, 60 Kommandirte, Kranke u. i. w., bleiben netto 180 Mann. Das ist eine Ausrüstung, mit der wir nicht rechnen möchten.

Ran, meine Herren, zu der Idee der zweieinhalbjährigen Dienstzeit, das heißt der sechsmonatlichen Rekrutenverteilung. Die Hälfte des Jahres hindurch einen vollen Jahrgang unterziehen, heißt nichts Anderes, als während der Hälfte des Übungsjahres auf die Ausbildung der Truppenteile als solcher zu verzichten, denn Kompanien und Bataillone sind nicht mehr als Truppenteile auszubilden. Vor Allem aber, meine Herren, würde mit einer Einstellung am 1. April die Ausrüstungsfähigkeit und damit die Mobilmachung ein halbes Jahr lang alljährlich kompromittiert.

Meine Herren, zum Schluß noch den Versuch, einen Irrthum zu bekämpfen; es ist die Illusion, daß wir durch eine gewisse militärische Vorbildung auf den Schulen eine Verkürzung der Dienstzeit erzielen könnten. Wir begreifen allen Respekt vor jeder Übung, die sich auf körperliche Gewandtheit bezieht. Aber, meine Herren, als Ersatz für das Besondere, welches wir in der Armee bewältigen müssen, können uns derartige Vorbildungen nicht ersetzen.

Ich resumire mich dahin, daß die Vortheile, die eine gezielte Verkürzung der Dienstzeit zur Folge hätte, in keinem Verhältnis zu den militärischen Nachtheilen stehen, daß wir somit nach gewissenhafter Prüfung und Überzeugung zur Zeit eine Verkürzung durch die gesetzliche Einführung einer zwei- oder zweieinhalbjährigen Dienstzeit bei der Infanterie für unzulässig erachten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Mai 1890.

Aus der Stadtrathssitzung vom 22. Mai 1890.

(Mithgetheilte vom Bürgermeisterrat.)

(Von dem Verein deutscher Speditoren), welcher am 19. d. Mts. seinen XI. Vereinstag hier abhielt, wurde für die Armen des hiesigen Stadt ein Betrag von M. 206.76 Bg. überandt, wofür der Stadtrath seinen verbindlichen Dank ausspricht; der gedachte Betrag wurde der Armenkommission zur Verteilung überwiesen.

(Ausnahme eines neuen Anlehens.) Die für den Bürgerauschuss bestimmte Vorlage wegen Genehmigung zur Aufnahme eines vierprozentigen Anlehens von 4 Millionen wurde heute gutgeheißen und soll sofort dem Druck übergeben werden.

(Der Vorstand des Vereins Knabenhort) übersendet einen Bericht über die Entwicklung des Vereins im abgelaufenen Jahre. Darnach ist es dem Vorstand Dank einer Anzahl erlauchter und hochgeachteter Ehrentugenden möglich geworden, in dem Schulhause K 8 noch einen II. Hort für weitere 50 Knaben zu errichten. Der Wunsch des Vereins geht noch dahin, seinen Höglingen auch den Genuß der Brauereidirektion der Friedrichschule unter Aufsicht ihrer Lehrer zu gewähren. Der Stadtrath erklärt sich im Principe hiermit einverstanden, doch soll zunächst wegen der organisatorischen Behandlung der Sache mit der Schulkommission bezw. dem Rektorat ins Benehmen getreten werden.

(Gehaltssteigerung der Laternenanzünder.) Auf Vorschlag der Direction der städtischen Gas- und Wasserwerke genehmigte der Stadtrath für die Laternenanzünder vom 1. Juli d. Js. ab eine Gehaltssteigerung von monatlich vier Mark (von 36 M. auf 40 M.).

(Da sich bei der starken Frequenz der Friedrichschule eine Turnhalle) nicht ausreichend erwies, so ist die Anweisung einiger Klassen in die Turnhallen der Schulhäuser R II und K V vorzugehen und sollen außerdem in dem inneren Schulhofe der Friedrichschule einige Turnvorrichtungen zu turnerischen Übungen während der besseren Jahreszeit getroffen werden.

(Frequenz der hiesigen Volksschulen.) Das Rektorat erstattete Bericht über Frequenz der Volksschule bei Beginn des neuen Schuljahres.

Darnach sind eingetheilt in die:

a) Friedrichschule	947 Knaben	988 Mädchen
b) Schule R 2	604	810
c) Schule L 1	627	836
d) Aula	219	—
e) Schule K 2	391	—
f) Schule K 5	682	864
g) Schule der Redarborstadt	740	750
h) Schule der Schwesingerwörth	410	410
Zusammen	4613 Knaben	4847 Mädchen

Ferner geht aus der Darstellung hervor, daß 333 Kinder aus der Redarborstadt noch die Stadtschulen zu besuchen, veranlaßt sind. An dem Unterricht der französischen Sprache beteiligten sich ca. 800 Schüler.

Die Fortbildungsschule zählt 26 Klassen mit ca. 1100 Schülern.

(Erbauung eines neuen Allgemeinen Krankenhauses.) Unter dem 16. Mai d. J. war die große Commission in der Angelegenheit wegen der Erbauung eines neuen allgemeinen Krankenhauses versammelt, welche die Pläne des Erweiterungsbau des gegenwärtigen Krankenhauses einer Prüfung unterzog und mit einigen Erinnerungen guthieß. Durch diese weiteren Einrichtungen wird dem Bedürfnisse voranschreitend auf 10-12 Jahre genügt. Doch wurde auch der Wunsch ausgesprochen und beschlossen, daß man jetzt schon einen Bauplatz für das dann notwendig werdende neue allgemeine Krankenhaus feststellen möge, um späteren Schwierigkeiten mit Nachbarn vorzubeugen. Der Platz soll nicht zu nahe und nicht zu weit von der Stadt gelegen sein, um eines Theils zu verhindern, daß die Anstalt nicht all zu rasch von einer dichten Bevölkerung umgeben sein wird, andern Theils auch nicht den Verkehr mit der Anstalt durch all zu große Entfernungen zu erschweren. Die Baucommission soll ersucht werden, hinsichtlich der Platzangelegenheit Vorschläge zu machen.

(Der Gebrauch der Brauehäder in der Friedrichschule) soll während der Sommermonate (Juni, Juli und August) ausgesetzt bleiben, da während dieser Zeit Gelegenheit zur Benutzung der städtischen Badeanstalt geboten ist.

(Da die Kinderpflege-Anstalt) in dem auf dem alten Gaswerk befindlichen Hause nicht mehr länger verbleiben, andere städtische Gebäude zur Aufnahme der erwähnten Anstalt aber entweder überhaupt nicht verfügbar sind, oder sich zu solcher nicht eignen, auch Versuche zur Erzielung eines entsprechenden Lokales zu keinem erwünschten Ergebnis führten, so glaubte man die sich dargebotene Gelegenheit zur Erwerbung des Kemmer'schen Anwesens Nr. 22 und 24 an der Kuppelstraße um einen möglichen Preis nicht unbeachtet lassen zu sollen und beschloß den Ankauf, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauschusses, welche eingeholt werden soll.

(Städtebilder.) Der Herausgeber der „Städtebilder“, Herr Julius Laurent in Jülich, läßt anzeigen, daß das Buch „Städtebild Mannheim“ nunmehr im Druck fertig gestellt und die vom Stadtrath f. St. bestellte Anzahl abgehandelt worden sei.

(Die Dienstreise der Schatzungsrathsmitglieder.) Herren Philipp Dittens, Commerzienrath, Lorenz Hausmann, Privatmann, Heinrich Lang, Commerzienrath, Eduard Max, Kaufmann, Franz Thobede, Fabrikant, ist abgegangen und werden dieselben zur Wiedererennung dem Großh. Bezirksrath in Vorschlag gebracht.

Ferner wird an Stelle des am 7. d. M. verstorbenen weiteren Mitgliedes, Herrn Ludwig Bad, Armeelieferant, Herr Stadtrath Karl Groß als Mitglied des Schatzungsrathes in Vorschlag gebracht.

(Theaterstatut.) Der dem Großh. Staatsministerium vorgelegte Entwurf eines neuen Statuts für das Großh. Hof- und National-Theater wurde von demselben mit einigen, nur formellen Abänderungsanträgen zurückgesandt, welchen Änderungen sich der Stadtrath anschließt.

Es wird nun beschlossen, das Statut sobald dem Bürgerauschuss zur Genehmigung zu unterbreiten und wurde Herr Bürgermeister Bräunig ersucht, den beschaffigen Vortrag an den Bürgerauschuss auszusprechen.

(Straßenkostenbeitrag betr.) Laut Entschlußung des Bezirksraths vom 8. d. M., Nr. 52, 118, wurde die von den Herren Theodor Galingen und Christian Schwanzke erhobene Einsprache gegen Ertheilung der Stadtgenehmigung zu dem einen Straßenkostenbeitrag von 40 pCt. für Herriellung der Karl-Friedrich-Straße demselben aufzufordern. Beschl. des Bürgerauschusses vom 11. März 1890 abgelehnt.

(Errichtung eines Privattelephons.) Restaurateur Karl Stebinger beabsichtigt, von dem Café Theatre nach der Restauration des Stadtparks eine Privattelephonanlage einzurichten und bittet um Erlaubniß zur Anbringung des beschaffigen Leitungsdrathes über die betreffenden Stadtblöcke.

Der Consens wegen müßte dieses Gesuch abgelehnt und dem Herrn Stebinger überlassen werden, sich an das allgemeine Telephonnetz anzuschließen.

(Arbeitsvergehung.) Auf vorausgegangene Submission wurden folgende Arbeiten und Lieferungen dem Antrage der Bau-Commission entsprechend, vergeben:

- 1) Die Arierung der Sandsteinarbeiten zum Restaurationsgebäude des neuen Viehhofes der Firma A. Woller & Cie. in Worms;
- 2) die Lieferung der schmiedeeisernen Träger zu 3 Stallungen für den neuen Viehhof; der Firma A. Weil & Reinhardt hier;
- 3) die Herstellung der Grobchlofferarbeiten für die gleichen Stallungen; dem Herrn Schlossermeister D. Gorb hier;
- 4) die Installationsarbeiten zur Herstellung einer neuen Wasserleitung im Allgemeinen Krankenhaus; dem Dr. Otto Hermann Roth hier.

Die Reinhaltung des freien Platzes vor der Friedrichschule wurde dem Tiefbauamt zugewiesen.

(Errichtung eines Cementrotoirs neben der Landstraße.) Auf Antrag der Bau-Commission wurde beschlossen, den Gehweg neben der Landstraße vom Beronenbahnhof bis zum Schloß in ein Cementrotoir umzuwandeln, und sollen die Kosten mit 3700 Mark beim Bürgerauschuss angefordert werden.

(Das Siedbau-Bureau) zeigt an, daß verschiedene Beamten eingetreten und nunmehr das Bureau vollständig konstituiert ist.

(Die Aversalvergütung für Reinigung der Schulen an die Schuldiener) wurde neu geregelt und in heutiger Sitzung auf Antrag der Schulcommission und Gehaltscommission genehmigt.

(Wahl des Medizinalverbands.) Das Gesuch des Medizinal-Verbands um Genehmigung zur Abhaltung eines Wahlfestes in der verlängerten Stephaniens-Bromenode am 16. Juli l. J. wurde genehmigt.

(Errichtung einer Wochenmarkthalle.) Die vor einiger Zeit angeregte Frage der Errichtung einer Wochenmarkthalle wurde einstweilen vertagt, da sich z. B. ein geeigneter Platz nicht finden läßt.

(Erstellung eines Raumes zum Trocknen der Feuerlöschschläuche.) In Folge der häufigen Veränderungen im Bauhose wurde die Erstellung eines Raumes zum Trocknen der Feuerlöschschläuche erforderlich. Das Hochbauamt legt Plan und Kostenschlag für einen im Bauhose zu errichtenden Trockenturm vor, dessen Kosten mit 850 M. aus Budgetmitteln bestritten werden sollen.

(Stellebesetzung.) An Stelle des ausgetretenen Geometergehilfen Martin beim Katastervermessungsbureau wurde Karl Dehoff von Freiburg als Geometergehilfe angestellt.

Ferner wurde für das gleiche Bureau D. Ewald von Ludwigshafen als Zeichner angestellt.

(Auf Antrag des Verwaltungsraths der Abfuhranstalt) wird beschlossen, bei der diesjährigen Vergebung der Brennmaterialien auch den Kohlenbedarf der Abfuhranstalt mitzugeben.

(Wasserleitung betr.) Die Abfuhranstalt hat beantragt, die noch dem neuen Viehhofe zu verlegende Wasserleitung bis zur Compstoffabrik zu verlängern. Es wird beschlossen, das Wasserwerk zunächst um Vorlage eines Kostenanschlages zu ersuchen.

(Aus den von der Armen- und Kranken-Commission vorgelegten statistischen Aufzeichnungen über die Bevölkerungsverhältnisse im Allgemeinen Krankenhaus pro Monat März und April ist folgendes zu entnehmen: An Kranken, Kranken, Warte- und Dienstpersonal waren am 1. März vorhanden: 309 Zugang pro März: 320 Abgang pro März: 363

Stand am 1. April 1890	276
Zugang pro April	280
	556
Abgang pro April	304
Stand am 1. Mai	252

* **Gesellschaft.** Gestern Vormittag ertheilte der Großherzog u. A. den nachbenannten Personen Audienz: dem Hofrath Dr. Caro in Mannheim, dem Hausgehilfen am Landesgefängniß in Mannheim, Red. und dem Hauptlehrer Bed in Mannheim. Danach nahm derselbe die Meldung mehrerer Offiziere entgegen. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Freidern v. Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Dr. Fehrn v. Babo. Heute Nachmittag werden der Großherzog und die Großherzogin, die Kronprinzessin von Schweden und Kronprinz mit ihren Kindern, sowie die Erbprinzessin nach Schloß Baden überfahen. Der Erbprinztrug trifft ebenfalls in Baden-Baden ein. Pünktmontag früh werden der Großherzog und der Erbprinztrug nach Karlsruhe kommen, um dem Kongress der Vereine des Badischen Sängerbundes am zuzuwohnen.

* **Ordensauszeichnung.** Der König von Württemberg hat dem großh. badischen Oberregierungsath Dr. Sydtn, Referenten für Veterinärwesen und Thierzucht im Ministerium des Innern in Karlsruhe, das Ehrenritterkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

* **Der Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn** hat in seiner gestrigen Sitzung die Detail-Vorschläge der Direction für Erhöhung der Gehalte der unteren und mittleren Beamten genehmigt und die Auszahlung mit Wirkung vom 1. Januar cr. ab beschlossen.

* **Schwurgerichtssitzung.** Der Beginn der Schwurgerichtssitzung für das 3. Quartal d. J. ist auf Montag den 7. Juli d. J. festgesetzt worden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach und zum Stellvertreter Herr Landgerichtsrath Traub ernannt.

* **Reisende während der Sommermonate** werden darauf aufmerksam gemacht, daß in Betreff der zusammengehörigen Fahrpreise in diesem Jahre ein großer Fortschritt gemacht worden ist. Man braucht bei der Ausarbeitung seines Reiseplanes und bei der Auswahl der zu befahrenden Eisenbahnlinien, nicht, wie sonst, ängstlich darauf Bedacht zu nehmen, belästigt zu werden für die Dinstadt und für die Rückfahrt auszumitteln. Denn jene Fahrpreise sind nicht nur bei eigentlichen Kundenreisen, sondern auch bei Hin- und Rückreisen auf denselben Eisenbahnlinien verwendbar, wenn nur die Anzahl der insgesamt zu durchzufahrenden Kilometer sich mindestens auf 60 beläuft. Mit dem 1. Juni sollen auf den österreichischen Staatsbahnen im Wettstreit mit den ungarischen Staatsbahnen durch den Kreuzerath wesentliche Fahrpreisermäßigungen eingeführt werden. Der neue Tarif läßt sich dem Gedächtniß leicht einprägen; nach demselben entfallen durchschnittlich auf jedes Kilometer an Personengebühren für die 3. Klasse 1 Kr., für die 2. Klasse 2 Kr. und für die 1. Klasse 4 Kreuzer — allerdings unter Abrechnung der Entfernungen auf 10, 20, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 150 km, und sodann weiter um je 50 km, steigend — auf Schenkgelagen aber mit 50 Prozent Aufschlag. — Für weite Reisen, bei denen man Schnellzüge und 2. Wagenklasse nicht missen kann, sind dem Kreuzertarife die zusammengehörigen Fahrpreise vorzugiehn.

* **Auf die schädlichen Folgen der Schwelgerei,** beim Sitzen die Beine übereinanderzuschlagen, hat der Hürtcher Anatom Professor Hermann von Meyer unlängst hingewiesen. Diese Art zu sitzen wird gern gewählt, weil sie größere Ruhe in die Sitzhaltung bringt, indem sie die Bewegbarkeit des Beckens gegenüber den auf der Unterlage ruhenden Oberschenkeln vermindert. Die Bewegung des Beckens nämlich sowohl nach vorn wie nach hinten wird beschränkt durch die bei der Kreuzung der Oberschenkel erfolgende Anspannung der vom Becken zum Oberkörper gehenden Mäuler und Muskeln. Die besprochene Schwelgerei kann nun die Ursache für die Entstehung einer Rückgratverkrümmung werden, da nämlich jene Haltung sich nicht nur auf die Lagerung der Beine beschränkt, sondern stets auch eine Dehnung des Beckens auf der Seite des überlagernden Beines zur Folge hat, und diese Abweichung des Beckens ruft ihrerseits gerade bei dem Becken, ausreicht zu sitzen, eine seitliche Einkrümmung der Lendenwirbelsäule hervor. Die Gefahr ist nicht zu verkennen, daß bei häufiger Uebung der besprochenen Schwelgerei auf derjenigen Körperseite diese seitliche Einkrümmung der Lendenwirbelsäule zuerst als Haltungsschwäche auftreten und dann als ausgesprochene Rückgratverkrümmung bestehen bleiben kann.

* **Ausstellung eines Paradiesvogels.** Es dürfte manchem unserer Leser erwidern sein, zu erfahren, daß ein fälschlich aus „Kaiser Wilhelmshafen“ (Neu Guinea) zurückgekehrter Jugendfreund des Herrn Jakob Bodo w i z (K 2, 18, Ringstraße), demselben auf einige Tage einen der prachtvollen, bei uns so seltenen Paradiesvögel, zu Ferdinands Anstalt auf einige Tage überlassen hat.

* **Ein Mannheimer und Heidelberger Conserium** beabsichtigt in Eberbach an der Jitterbach eine große Baumwollenspinnerei zu erbauen.

* **Verkauf des Europäischen Hofes.** „Aus Mannheim wird der „Pres. Bg.“ geschrieben: Der Europäische Hof, das einzige Object der deutschen Seehandlung in Liquidation dessen Veräußerung zu einem angemessenen Preise seither nicht gelingen wollte, soll am den Betrag von Mark 160,000 an die Mannheimer Dampfschiffverehrungs-Gesellschaft verkauft werden. Im Falle des Scheiterns könnte auf die Aktien der Seehandlung, von denen 4680 Stück existiren, eine Schluss-Liquidation von 34 bis 36 M. zur Vertheilung gelangen.“ Von zufälliger Seite wird uns mitgetheilt, daß diese Nachricht auf Wahrheit beruhe, daß aber die weitere Mittheilung genannten Hofes, das Ansehen solle von dem neuen Besitzer als Directionsgedäude benutzt werden, nicht richtig ist.

* **Gewerbe- und Industrie-Verein.** Auf ergangene Einladung des Gewerbe- und Industrie-Vereins versammelten sich vorgestern Abend im kleinen Saale des „Casino“ die Spinnereimeister und Installateure. Der zweite Vorsitzende des genannten Vereins begrüßte die zahlreich erschienenen Gewerbetreibenden und ergriff nach einer kurzen Ansprache die Diskussion, welche einen sehr regen Verlauf nahm und bei welcher die Nothwendigkeit eines einzigen Zusammengehens aller Meister von Gewerbe festgestellt und die Bildung von Meistervereinigungen anzuregen, allseitig anerkannt wurde. Außer einigen Beschlüssen über speziell das Spinnereiverenigungs- und Installationsgewerbe betreffende Fragen wurde der Antrag die Bildung eines Spinnereiverenigungs- und Installations-Meistervereins angestrebt, einstimmig angenommen. Es wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Leonhard, Bunder, Roos und Herrram gewählt, welche das weitere veranlassen wird. Diese Vereinigung wird nun eine Section im Gewerbe- und Industrieverein bilden. In ähnlicher Weise sollen für die übrigen hier bestehenden Gewerbe Meister-Vereinigungen angestrebt werden, wodurch der Gedanke eines festen Zusammenschlusses aller Gewerbetreibender verwirklicht werden soll. Abgesehen die anderen hiesigen Gewerbetreibenden sich bei den heutigen ersten Festlichkeiten dieser Angelegenheit sympathisch gegenüberstellen und dem Beispiel der Spinnereiverenigung folgen, dem Beispiel des Sprichworts eingedenk sein: Einigkeit macht stark und je stärker und zahlreicher man ist desto mehr kann erreicht werden.

Circus Corty-Hilff. Die gestrige Clown- und Komiker-Vorstellung war unstrittig eine der schönsten Vorstellungen, welche bis jetzt im Circus gegeben worden sind.

Das Japische Vocal-Künstler-Quartett von Wiesbaden wird heute Abend im „Bauer-Dose“ zur Eröffnung der Gartenwirtschaft ein Concert geben.

Ueberfahren. Gestern geriet in H 7 ein zwei Jahre altes Mädchen unter einen von einem Böderlehtling geschobenen Stogkarren und erlitt hierdurch nicht unbedeutende Verletzungen.

Grober Rufus. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurden an dem in S 5 befindlichen Traumann'schen Magazin auf unthöwlicher Weise 3 Fenster eingeschlagen.

Körperverletzung. In H 9 gerieten gestern Vormittag zwei junge Burken in Streit, wobei der eine derselben seinem Gegner mit einem Backstein derart auf den Kopf schlug, daß derselbe sehr bedeutende Verletzungen am Hinterkopfe erlitt.

Wetter am Sonntag, den 25. Mai. Der Kern des Hochdruckes befindet sich heute über der Nordsee und dem südlichen Theile von Norwegen, während im atlantischen Ocean ein Luftwirbel vorhanden zu sein scheint.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. Mai Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and Höchst- und niedrigste Temperatur. Values: 754.5, 17.4, 14.7, 20.0, 12.9.

*) U: Windstärke; *) schwacher Nalzug; *) etwas stärker; *) 8 Sturm; *) 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 23. Mai. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde die Vereinigung des Ortes Neuenheim mit unserer Stadt mit 69 gegen 42 Stimmen endgültig angenommen.

Freiburg, 23. Mai. Bei der gestern stattgehabten Wahl der Stadtverordneten durch die Klasse der Niederbühnenvereinigten sich auf den Vorschlag der nicht liberalen Parteien 988 — 1002 Stimmen, auf jenen der liberalen Partei 607 — 516 Stimmen und auf den der Socialdemokraten 168 — 167 Stimmen.

Tittisee, 23. Mai. Wenn jetzt der Stadtbewohner hinausgeht auf die Höhen des Schwarzwaldes, so hat er den Genuß, den herrlichen Frühling, welcher drunten bereits dem Sommer gewichen ist, von Neuem vor Augen zu sehen.

Konstanz, 24. Mai. Am 14. August d. J. gedenten 700 Jungfrauen, zu einer Kundgebung beim Dudenmal hier einzutreffen.

Wälzische Nachrichten.

Frankenthal, 23. Mai. Die Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert u. Co. Act.-Ges. in Frankenthal hat den Anforderungen der Zeit Rechnung tragend einen ständigen Arbeiterausschuß erwählen lassen, welcher in allen Lohn- und Arbeitsbau- und ähnlichen Fragen zur Beratung und Beschlußfassung beigezogen wird.

Freinsheim, 23. Mai. Gestern eröffnete das erste Ackerden Kirchen den Obsterstand für das 90er Wachsthum. Derselben wurden in einigen kleinen Parthieen mit 45 Wg. das Bind bezahlt.

Von der Rabenburg, 23. Mai. Gelegentlich des Besuchs der Rabenburg erklärte die Prinzessin Ludwig Ferdinand, daß, wenn sie ein Schloß zu bauen hätte, sie dasselbe in die Wälder bauen würde.

Gerichtssetzung.

Mannheim, 23. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Baumstark. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt von Dusch.

1) Georg Bernab von Heidelberg, 19 Jahre alt wegen Bettels, verurtheilt, entwendete am 21. Dezember d. J. aus der Wirthschaft eines Schenkwirths in Heidelberg unter Verwahrung eines 60 Pfund Tafelblei im Werthe von 15, ferner mittels von Dach aus bewerkstelligten Einbruchs am 25. April aus einer Kammer eine Bedenrube, 2 Socken und 1 Paar Unterhosen im Gesamtwerte von 10. Das Blei verkaufte er an Frau Samuel Radu dort zu 40 Pf. das Blei verlor, die übrigen Sachen am 11. 230

veräußert haben. Anlässlich des zweiten Diebstahls kam der 1. St. nicht aufgekärte erste ans Licht. Die Verwahrungnahme ergab für den angeklagten Verkauf des Bleis an Frau Radu keine Anhaltspunkte, weshalb letztere von der Anklage der Diebstahls unter Annahme milderer Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt wurde.

Tagesneuigkeiten.

München, 22. Mai. (Kal. Hofbräuhaus.) Mit dem gestrigen Tage hat der Bierjud im kal. Hofbräuhaus sein Ende erreicht. Es wurden im abgelassenen Subjahre eingeflossen 33,500 Hektoliter Malz (gegen 32,400 des Vorjahres.)

Augsburg, 23. Mai. (Druckluft.) Der Kommanditgesellschaft für Bopp'sche Druckmaschinen von August Niedinger u. Co. übertrug die Stadtgemeinde Hirsch durch Vertrag die Konzession zum Betriebe einer Druckmaschinenfabrik. Die Konzessionsdauer erstreckt sich auf 40 Jahre.

Bassau, 22. Mai. (Die verzeihene Staatsuniform.) Als der Vertreter des Kaisers von Oesterreich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten der Erbprinzessin Helene v. Thurn und Taxis, Graf v. Baar, hier durchreiste, blieb nach der Revision des Gepäcks im Revisionslokal ein mit der Nummer 13 bezeichneter Koffer zurück, der trotz mehrmaliger Aufforderung der Zoll- und Bahnbediensteten von Niemandem reklamirt wurde.

Groß-Steinheim, 22. Mai. (Kindsmord.) Die Passagiere des um 4 Uhr Nachmittags von Klein-Steinheim nach Hanau abgehenden Personenzuges waren gestern Zeugen eines schauerlichen Kindsmordes. Eine ledige Frauensperson aus der Gegend von Nieder-Rodenbach, welche hier als Fabrikarbeiterin beschäftigt war, schleuderte nämlich ihr neugeborenes Kind aus dem Coupéfenster, als der Zug die über den Main führende Brücke passierte.

Wiesbaden, 23. Mai. (Selbstmord.) Der russische General v. Witten erschoss sich gestern Abend in einer hiesigen Heranthat.

Strasbourg, 22. Mai. (Elsass-Rothbringer Sängerbund.) Infolge des vom hiesigen Männergesangsverein erlassenen Auftrufs haben sich über 50 Gesangsvereine mit im Ganzen über 1500 Sängern bereit erklärt, bei der Gründung des elsass-lothringischen Sängerbundes mitzuwirken.

Berlin, 23. Mai. (Als Zeichen der Pietät) und kameradschaftlichen Sinnes werden im Laufe dieses Sommers den in Apis und Janzibar im Kampf gefallenen, verunglückten und verstorbenen Offizieren und Mannschaften der deutschen Marine Denkmäler errichtet werden, zu denen die Mittel von den Offizieren der Kaiserlichen Marine durch Sammlungen aufgebracht worden sind.

Berlin, 23. Mai. (Som eigenen Hunde gefressen.) Der seltene und bemerkenswerthe Fall, daß ein Hund über seinen eigenen langjährigen Herrn herfällt, hat sich am Mittag des vorgestrigen Tages ereignet und die Bewohner eines in der Stalhoferstraße belegenen Hauses in lebhafter Aufregung versetzt.

Wien, 22. Mai. (Eine Dame als Duellantin.) In Wien ereignete sich dieser Tage ein Vorfall, der bisher wohl noch nicht verzeichnet worden konnte. Zwischen Fräulein Slava v. M. und einem Herrn Dr. K. fand ein sehr ernstes Sabelduell statt, welches mit der Verwundung des Mannes endete.

Wien, 22. Mai. (Eine Dame als Duellantin.) In Wien ereignete sich dieser Tage ein Vorfall, der bisher wohl noch nicht verzeichnet worden konnte. Zwischen Fräulein Slava v. M. und einem Herrn Dr. K. fand ein sehr ernstes Sabelduell statt, welches mit der Verwundung des Mannes endete.

Wange wurde er unterhalb des linken Armes am Oberleib verwundet und die Sekundanten erklärten ihn für kampfunfähig. Der Arzt, welcher die Verwundung als eine nicht bedenkliche erklärte, leitete Herrn Dr. K. einen Verband an, und kränkelte v. M. verließ, ohne sich weiter umzusehen, den Schauspielplatz.

Wien, 23. Mai. (Die Ursache des Selbstmordes des Hofkassaplayers Siebert) in Graz ist ein großartiger Ordensschwundel. Das Opfer ist der Inhaber einer baderischen Firma, bei dem er 100,000 Mark erpreßte. Unter der Drohung, den Namen der Öffentlichkeit zu übergeben, erpreßte Siebert immer neue Zahlungen, bis Anzeige erstattet wurde.

Paris, 22. Mai. (Straub verhaftet.) Das Ministerium des Auswärtigen und die Staatsanwaltschaft erhielten Depeschen aus Havana, Cuba, der Mörder des Exekutoren Gouffe, sei gefangen. Er verurtheilt einen Selbstmord, indem er sich mit dem Glas eines dem Ermordeten gestohlenen Zwieders die Armbänder öffnete und verblutete sah.

Toulouise, 22. Mai. (Große Aufregung) herrschte gestern auf dem eben stattfindenden Jahrmarsch. In eine Bude, in welcher sich ägyptische Tänzer produzierten, entsand zwischen einem Angeheulenen und mehreren Schwarzen ein Disput, welcher damit endigte, daß der Angeheulene mit vielfachen Messerstichen durchbohrt tot auf dem Plage blieb.

Turin, 20. Mai. (Zwei Alpinisten erblindet.) Am 17. d. Mts. trafen auf dem Bahnhofs in Turin zwei Alpinisten in einem bejammernswürdigen Zustande ein. Bei einem fünfzehnständigen Marsche auf den Höhen von Colle dell'Assietta hatten sie dreizehn Stunden durch den tiefsten Schnee waten müssen, der an manchen Stellen dort ein bis drei Meter hoch liegt.

Die klassische spanische Bühnen-Literatur, welche in Lope de Vega und Calderon de la Barca ihre Hauptvertreter besitzt, ist während der letzten Jahre auf unserer Bühne etwas heimlicher behandelt worden. Von Zeit zu Zeit wird aus diesen Schätzen ein Schmuckstück herausgehoben, ein moderner literarischer Goldschmied ändert dieselben ein wenig an der Färbung oder polirt es auf, man freut sich an Glanz und Werthe des fremdländischen Schmiedes, denkt aber nicht daran, daß auch noch andere zu haben wären.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die klassische spanische Bühnen-Literatur, welche in Lope de Vega und Calderon de la Barca ihre Hauptvertreter besitzt, ist während der letzten Jahre auf unserer Bühne etwas heimlicher behandelt worden.

Die eigentliche Veranlassung zu dieser erfreulichen Thatfache ist das Gollspiel der Frau Brandmann-Luria, welche sich um das Fach einer Heroine bewirbt. Man ist endlich zu der Erkenntniß gekommen, daß vor Allem die Gewinnung einer Kraft ersten Ranges erforderlich ist, wenn dem klassischen Drama, dem unser Theater seinen Namen verdankt, wieder die ihm gebührende Stellung auf demselben zurückerobert werden soll.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 25. Mai bis 3. Juni 1890.

Sonntag, 25. Mai (B) „Maria Stuart“. Frau Brandmann-Luria als Koll. Montag, 26. (A) „Die Hugenotten“. Mittwoch, 28. (B) „Der Unterhaarschneider“. Freitag, 30. (A) „Rurik“. Samstag, 31. (Abonn. juss.) Gollspiel: „Demetrius“. „Ballentrens Lager“ (Verkauf der besten Plätze: Donnerstag, 29. Mai, Vorm. von 10-12 Uhr an der Tageskasse.) Sonntag, 1. Juni (B): Oper. Montag, 2. Juni (B) „Reiz-Keislingen“.

Fräulein Röhler ist gelegentlich der Aufführung der „Götterdämmerung“ von Seiten des Wagnervereins mit einem silbernen Lorbeerkränze, den sie in ihrer Garderobe vorfand, überrascht worden.

Theater-Notizen. Es ist in Aussicht genommen für den 3. Juni „Der Prophet“ und 5. Juni „Orpheus“ mit Frau Rosa-Bapier als Koll. für den 7. Juni „Reinhold“, 8. Juni „Balküre“ (Sieglinde Frau Rosa-Bapier), 12. Juni „Siegfried“, 15. Juni „Götterdämmerung“, 22. Juni „Entführung aus dem Serail“. Die Kowitz. Das Bild des „Signorelli“ soll am 6. Juni erstmals in Scene gehen.

Fräulein Gertrude Richard, welche ihre Vorstellung am Augsburger Stadttheater begonnen hat, ist auf 2 Jahre nach Rürnberg als erste Liebhaberin verpflichtet worden.

Ueber das Obermergauer Passionspiel haben Berliner Verichterhatter unter voller Anerkennung der Zweckmäßigkeit der von Lautenschläger-Wünchen eingerichteten Bühne und der von dem Wiener Theatermaler Burgardt geschaffenen 46 Decorationen, Scenen und Ansichten aus dem heiligen Lande, sowie der gewaltigen Wirkung der von dem „actores“ gestellten lebenden Bilder und Maskenjemen folgende Eindrücke an ihre Blätter übermitteln: „Das Leben und Treiben im Passionsdorf vor und nach der Vorklause ist männlich bekannt, ein Dasten und Jagen, ein Verhältnissen heißer und kalter Speisen, gleich den hungarischen Bräutern wohnern, Ausruhe höchster Bewunderung, Söhnen aus tiefstem Herzensgrunde von solchen, denen im Gemüthe die Fäße weggetreten und schließlich eine ungeheure Staubwolke, durch welche Taufende weiterhasten.“ Ueber die Lebensmittelpreise

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die künftige Impfung...

Bekanntmachung. Nr. 1299. Der Beginn der Schwurgerichtssitzung...

Bekanntmachung. Nr. 1463. Die Ehefrau des Bartholomäus Bender...

Öffentliche Zustellung. Nr. 27213. Schreiner Wilhelm Ludwig...

Öffentliche Zustellung. No. 26715. Der Kunstmüller Johann Kold...

Öffentliche Zustellung. No. 26715. Der Kunstmüller Johann Kold...

Kleerversteigerung. Unterzeichnete läßt Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr...

Bekanntmachung. Die Konstatierung der Einkommensteuer...

Sahndung. Dahier wurde entwendet: 1. Am 3. d. Mts. im Hause G 8, 20 eine Ziehharmonika...

Bekanntmachung. Die Professor Dr. A. Bensbach'sche Stiftung...

Bekanntmachung. Die diesjährige Umdemulierung findet in Mannheim am 10. 11. 12. und 13. Juni l. Js. jenseits...

Klet- u. Grasversteigerung. Die erste Schur Klee, sowie das Gras von nachbenannten städtischen Grundstücken...

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung. Aus dem Heiligen herrschaftlichen Walde habe ich eine größere Quantität Kiefern-Weiden...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 27. Mai 1890. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 27. Mai 1890. Nachmittags 2 Uhr...

Schreiner- u. Schlosserarbeit Vergabung. Für den Neubau von Wegger Bühler, Moosheim u. Ruppert...

Circus 79097 Corthy-Althoff Mannheim, a. B. Samstag, den 24. Mai...

Bekanntmachung. Die diesjährige Umdemulierung findet in Mannheim am 10. 11. 12. und 13. Juni l. Js. jenseits...

Stiftungsgelder zu 4 1/2%. größere Beträge zu 4%, auf gegenständliche Unterspänder vermittelt prompt und billig...

Hypothekendarlehen in jedem Betrage besorgt prompt und billig Ernst Weiner...

400 Mk. auf Bürgschaft u. 5%, Zins mit monatl. Abzahlung oder auf 4 Termine von 1 Angeteilt gesucht...

Apfel-Wein. Ganzhell, in Naturreiner Qualität, empfiehlt preiswürdig J. Kadel...

Zur gef. Beachtung! Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Botengeschäft...

Verene Mannheimischer Börse. Zur Rechnungsablage und Wahl für die lt. 5 14 der Statuten...

Mannheimer Liedertafel. Untern werden Mitglieder, welche das VL badiſche Sängerbundeseck...

Radfahrer-Verein Mannheim. Pfingst-Sonntag 79141 Ausfahrt nach Kaiserslautern...

Arb.-Fortb.-Verein, R 3, 14. Pfingst-Montag Auszug nach Worms...

Gesangverein Eintracht. Pfingstsonntag, 25. d. Mts. Spaziergang nach Redarau...

Gesangverein Bavaria. Heute Samstag Abend 9 Uhr Probe...

Gesangverein Concordia. Heute Samstag Abend Probe...

Ludwigs-Caroussel im Rheinpark. 79161 G. Ludwig.

Städtebilder. Soeben erschien Mannheim. Geschichte, Verkehrsweisen, Industrie, Sehenswürdigkeiten...

Gefrorenes Engen Bäder, Conditorei, E 5, 5.

Wilh. Printz, Karlsruhe. Import englischer Velocipede. Mannheim. General-Vertreter von Bayliss, Thomas & Co. in Coventry...

General-Agentur für Baden ist von einer ersten deutschen Versicherungsgesellschaft unter günstigen Bedingungen zu vergeben...

Pianino's brillanter Ton, krouz-saitiger Eisenbau von Mk. 500 an in grösster Auswahl. C. Scharf, Mannheim, C 4, 4, Pianoforte-Fabrik.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Sonntag, den 25. Mai 1890. 139. Vorstellung. Maria Stuart. Traverspiel in 5 Akten von Schiller...

Die Sugenotten. Große Oper in 4 Aktheilungen von Scriba. Musik von Meyerbeer. Montag, den 26. Mai 1890. 140. Vorstellung. Abonnement A.

Stadt-Park Mannheim.
 Samstag, 24. Mai 1890, Nachm. von 4—6 Uhr u. Abds. 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte.
 Pfingstsonntag, 25. Mai, Nachm. v. 3—6 u. Abds. 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte.
 Pfingstmontag, 26. Mai, Nachm. von 3—6 u. Abds. 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte.
 Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Brand.
 Gntree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Der Vorstand.
 NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnentkarten gestattet. 79148

Badner Hof.
 Samstag, den 24. Mai cr., Abends 8 Uhr
 Zur Eröffnung der Sommerwirthschaft
CONCERT
 des Japf'schen Vocal-Künstler-Quartetts.
 (Künstlerquartett) aus Wiesbaden. 79112
 Eintritt 30 Pfg. Progr. 5 Pfg.

Großer Mayerhof.
 Heute Samstag Abends 8 Uhr sowie über die Feiertage
GROSSE CONCERTS
 Prima Export-Lagerbier
 ohne Preiderhöhung.
 Speisen in reichlicher Auswahl, bekannt sein. 79162
 Delp.

C 4, 11 Zwölf Apostel C 4, 11
 Samstag, den 24. Mai
Eröffnungs-Concert
 der süddeutschen Variete-Gesellschaft Germania,
 Gesellschafter Unno, Zug-Duettsisten, Fel. Vetti Drebe, Gesangsduette, Alwine jugendliche Chansonette, Herren Rösch und Unno, Charaktercomiker.
 Anfang 8 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 79127
K. Hauck.

Brauerei Hochschwender.
 Heute Samstag und Montag 79154
Musik- und Gesangs-Concert
 von der Gesellschaft Korn aus Karlsbad (Böhmen)
 bestehend aus 4 Damen und 1 Herrn.
 Anfang heute Abends 8 Uhr. Montag 8 und 8 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein 79153
J. Riedl.

Durlacher Hof.
 Pfingst-Montag
Concert & Vorstellung
 der süddeutschen Variete-Gesellschaft Rösch.
 4 Damen. Höchst originelles Programm. 3 Herren. 79142
 Anfang 8 und 8 Uhr.
 Hochfeines Wiener- und Lagerbier aus der Brauerei S. H. Hagen, nebst vorzüglichem warmen u. kaltem Speiseis. Ergebenst ladet ein 79141
J. Riedl.

Kaiser Friedrich.
 Heute Samstag Abends 79114
CONCERT
 vom Streichorchester der Mannheimer Cäcilienkapelle (J. Schwörer)
 Anfang 8 Uhr. 79113
B. Bauer.

Edingen.
Graf Oberndorff'scher Bierkeller.
 Pfingst-Sonntag, den 25. Mai, 79115
 Mittags 3 Uhr,
GROSSES CONCERT
 der Mannheimer Cäcilienkapelle (Jof. Schwörer),
 Anzeigerkeller Hoff. Frisch gebackene Fische.
 Es ladet zu zahlreichem Besuche höflich ein 79116
F. Ostwig.

Neckarau.
Gasthaus zum Eichbaum
 Neuer auf das Schönste ausgestatteter Tanzsaal.
 Pfingst-Montag, den 26. Mai
Oeffentlicher Festball
 gut besetztes Orchester der Mannheimer Cäcilienkapelle
 (Jof. Schwörer)
 wozu höflich einladet 79118
Gg. Orth zum „Eichbaum.“

Räferthal. Gasthaus zum „Adler.“
 Prachtvoller Garten.
 Pfingst-Montag, den 26. Mai 79117
Tanzunterhaltung
 Orchester: Mannheimer Cäcilienkapelle (Jof. Schwörer)
 wozu höflich einladet 79118
J. Pfang Ww.

D 5, 11 Stadt Aachen D 5, 11
 Bringe meine neu restaurirten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. 79151
 Ueber die Pfingstfeiertage kommt ein
hochfeiner Stoff
 aus der Schwarz'schen Brauerei Speyer zum Ausverkauf. — Hier direct vom Fach! Streif aufmerksame Bedienung! Keine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit!
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Heh Haegeler.

Geschäftsöffnung u. Empfehlung
 Beehre mich einer verehrl. Nachbarschaft und einem titl. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich ein
Weinrestaurant
 zum „Neuen goldenen Anker“
 im Hause des Herrn Stephan Kruehler, Schiffbühnenstr. vis-à-vis der Pfalz. Bank u. unmittelbar in der Nähe der Baubereitigung Kaiser Wilhelmstr. Nr. 10, heute den 25. Mai 1890 eröffnen werde und ladet zum Besuche höflich ein.
 Unter Zusicherung einer vorzüglichen Küche, empfehle Frühstück, Mittag- und Abendbisch, Diner apart zu jeder Tageszeit, in sehr reicher Auswahl und werde stets bemüht sein, meinen verehrl. Gästen durch Verabreichung schmackhafter Speisen u. Getränke in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Friedrich Wagner,
 (früher Küchenchef).

Villa Hochburg, Fendenheim.
 Für Sommerfrüher, Vereine und Touristen empfehle ich mein geeignet angelegtes Lokal mit großem schattigen Garten und prachtvoller Aussicht auf die Bergstraße und das Hardtgebirge, Spielplatz für Kinder, unter Versicherung reeller Bedienung.
 Hochoachtungsvoll 79163
Wasser.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.
 Pfingstmontag, 26. Mai 1890,
 im großen Saal
Oeffentl. Fest-Ball.
 Musik von der 25 Mann starken hiesigen Stadtkapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Julius Scholz.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
 Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche höflich ein. 79159
A. Wacker, Restaurateur.

Postmühle Neustadt a. d. Haardt.
 feinstes und schönst gelegenes Restaurant der Stadt, mit warmen, kalten, Dampf- u. Douchebädern, Regalbad, Gärten, Terrasse, schöner Saal für Vereine, Commerce, Con cert, Familienfeste etc. 79154
 Anerkannt die vorzüglichsten Weine, Augustinerbräu vom Fach, nebst feiner bürgerlicher Küche. — Touristen u. Ausflüglern die nach Neustadt kommen, als angenehmer Aufenthalt u. Erholungsort bestens empfohlen durch den Besitzer
H. Frisoni.

Schwefelbad
Langenbrücken
 Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe, Eröffnung am 20. Mai. 79156
 Näheres durch Prospekte
Dr. Ziegelmeyer, Badearzt, K. Sigel, Eigenth.

Luftkurort u. Mineralbad.
 620 M. u. M. inmitten herrlicher Tannenwälder gelegen. Eisenbahn durch das Hölenthal über Freiburg i/B., Kurort: Mitte Mai bis Ende September.
 Neu eingerichtet für 100 Kurgäste Pension 4 M. Zimmer von M. 1.50 an. Versandt des Mineral-Wassers in natürlicher Kohlen säurefüllung. Näheres im Bäderalmanach 1889. Prospekte versendet gratis: die Bäderverwaltung Boll bei Bonndorf, Baden.
Bad Boll im badischen Schwarzwald

Verkauf
 Landhaus zu verkaufen.
 In einem größeren Orte an der Bergstraße (Eisenbahnstation) ist ein kl. Landhaus mit schön angelegtem Ob- u. Biergarten billig zu verkaufen. Interessenten bitten ihre Adresse unter „Landhaus“ in der Expedition b. Bl. niederzulegen. 78830

Dienstag
 früh 8 Uhr werden im Schlachthaus prima Gälte u. Köpfe billig verkauft. 79157

Am gefällige Aufgabe
 von zu verkaufenden Häusern, Villen, Bauplänen, Vermietungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bitter ergeb. 78985
 Agent Jof. Gutmann, D 5 31

Wäsche zum Waschen, Bügeln und Ringen wird angeht.
 7472 G 7, 6, 3, 2

Ankauf
 Gebrauchter gute Jagdtüchle zu kaufen gesucht. Dittler, un. H. B. Nr. 79056 a. b. Exped.

Für Metzger.
 In prima Geschäftslage ein Haus mit gangbarer Straße u. Schweine- Metzgerei für den Preis von M. 40000 mit einer Anzahlung von M. 2000 event. M. 7000 zu verkaufen. 78508
 Näheres durch Agent Ad. Roffert, T 3, 1. 78508

1-3 stöckiges Haus,
 in welchem schon lange eine sehr gute Restauration betrieben wird, mit Seiten- und Hinterbau, in bester Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh., nächst dem Bahnhof, ist unter günstiger Bedingung preiswerth zu verkaufen. 78251
 Zu erfragen Expeditor

Ein gangbare Schreibwarenhandlung billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 78849
 Eine gute Wein- und Bierwirthschaft mit Garten, Bierbrauerei u. Kegelhalle ist mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. N. J. 2, 17, 3. St. 118. 78822

Ein Manufacturen-Waaren Geschäft ist aus freier Hand zu verkaufen in Forbach (Lothringen) Markt- platz Nationalstraße. 79040
 Anfragen besorgt unter 79040 die Exped. b. Bl.

Schön angelegter Neckargarten 420 Quadratm. auch zu Bauplatz geeignet, zu verk. Näheres im Verlag. 79124

Zu verkaufen!
 1 aush. pol. Büffel mit Wärmepolster, 5 eichene Wirthschaftstische, 1 aush. Bettlade, 1 Matrasse, 1 Sopha mit 6 Sesseln (Rohrhaar). Näheres bei 79027 Gg. Anstett, Auctionator B 5, 2.

Wegen anderweitiger Verwendung des Platzes ist ein zweispänniger Gasmotor preiswerth zu verkaufen
Max Fichler
 in Schwetzingen u.

Stellen finden
Repräsentanten
 von einem in Weinhaus gesucht. Balaguer, 38, Cours St. Jean, Bordeaux (Frankreich). 78452

Einige tüchtige Jungschmiede finden dauernde Accord-Verschäftigung bei
Joseph Vögele,
 Maschinenfabrik.

In Arbeit gesucht.
 Auf der Spiegelmanufaktur Waldhof finden gesunde, kräftige Arbeiter von 22 bis 32 Jahren, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. 78982

Als Maschinensührer wird ein mit der hiesigen Eismaschine vollständig vertrauter Schlosser gesucht.
Bräuerei Geisel & Mohr,
 Neustadt a. d. Hdt. 79000

Inhallateur gelernt. Spengler, gesucht.
 B. 4, 9. 79057

Maschinist
 ein tüchtiger, der mit Ventildampfmaschinen und Eismaschinenbetrieb vertraut ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von der Mannheimer Metall- brauerei B 6, 25. 78996

Ein tüchtiger Lathierer gesucht von der Maschinenfabrik & Eisengießerei
Chr. Gilcher, Wwo
 Ansel, (W 12).
 Solche, welche bereits auf landw. Maschinen gearbeitet haben, werden bevorzugt

Ein jugendlicher Arbeiter gesucht.
Wassersfabrik Gebr. Dörfinger.
 Ein selbstständiger Wagner auf schwere Arbeit gesucht. Näheres im Verlag. 77911
 Milchsaufnehmer sofort gesucht. 79074
 Ein junger Hausbursche sofort gesucht. 79078
 Ein junger Hausbursche gesucht. G 8, 20 b u. c. 79155

3 stöckiges Eckhaus
 wozu wir die in Job- ten: ein Metzgerei- Geschäft mit Erfolg vertrieben wird, zu verkaufen. Näheres bei J. Drechsler Agent, L 16, 4. 79041

Modistin-Gesuch.
 Ein Fräulein, das auf Jah- resstellung einkauft, durch- aus selbständig und geschmack- voll arbeiten kann, wird sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 5087 beiderseits Haa- senstein & Vogler N. O. Stuttgart. 79148

Tüchtige zuverlässige Einlegerin
 sucht bei gutem Lohn. 79164
 Wilhelm Bentele,
 Buchdruckerei T 1, 2.

Tüchtige Einlegerin
 sofort gesucht. 78801
 Erste Mannheimer Typo- graphische Anstalt
Wendling Dr Haas & Co.

Tüchtige, in der Sortierung von Lumpen bewanderte Arbeiterinnen 50—60
 finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 79059
Rosenfeld & Sellmann,
 Verbindungsbaustral.

Lehrmädchen
 zum Bügeln unter günst. Be- dingungen gel. Q 5, 19 77965
 Tüchtige Tailenarbeiterin sei gesucht. 79028
 G 5, 6.

Einige Lehrmädchen für Damenconfections-Geschäft, können sofort eintreten. 78498
 Q 2, 17, 2 Treppen.
 Eine tüchtige Maschinen- näherin per sofort gesucht.
Elisabeth Spighini, Kodes,
 O 3, 6. 78855

Ein jüngeres kräftiges Mäd- chen für Küche und häusliche Arbeiten von kleiner Familie aufs Ziel gesucht. 78920
 Z 6, 21, 4. St.

Tüchtige Mädchen finden fortwährend gute Stellen. 78092
 Frau Langenhein, R 4, 15.
 Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 78298
 V. Oberlies Witwe, T 4, 15.

Ein geübtes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 79118
 Näheres P 5, 14.

Stellen finden
 Ein kaum gebildeter Mann (vorkathol.) welcher längere Jahre als Magaziner u. Post- meister thätig war, sucht gefällig auf la. Referenzen, ähnliche Stellung. Off. Offerten unt. A. 8. Nr. 78718 an d. Exp. b. Bl.

Ein solider, fleißiger (auch verheirateter) Arbeiter in ein Geschäft gesucht. Caution verlangt. Schriftliche Offert. unt. Nr. 77397 a. b. Exped. 77397

Ein junger angegebender Conditorgehilfe
 aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf l. Juni anderweitige Stelle. Offert. unter J. A. 78761 an die Ex- pedition d. Bl. 78761

Ein junger Mann, welcher Caution stellen kann, wünscht am hiesigen Platz eine Filiale zu übernehmen oder sonst eine Beschäftigung. 78651
 Offerten unter No. 78651 be- sorgt die Expedition b. Bl.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 78965
 H 6, 3/4, 4. St.

Ein jg. geb. Fräulein sucht Stellung als Laboretin, gleich- viel welcher Branche. Näheres D 3, 11 1/2, 3. Stod. 78108

Mädchen aus besserer Fa- milie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. 77082
 Näheres im Verlag

Lehrlinggesuche
 Für mein Manufacturenwaaren- geschäft an gros. und kle. ver- socht oder halb einer tüchtigen Commis und einen Lehrling bei sofortiger Vergütung. 79089
E. Eiß junior, D 5, 4.

Lehrhelle
 offer für Sohn guter Fam. bei
Grass.
 Groß. Bad. u. Rgl. Bayer. Hof- Photograph. 77565
 Inhaber Albrecht Kustschmann.
 Ein ordentlicher Junge in der Lehre gesucht. 79092
R. Dimmelbahn.
 Sprengler- und Metallarbeiter, Schwetzingenstr. 82.

Wirtshaus

Ein junger Mann sucht in einer fein gebildeten Familie Kost. Näh. Exped. 78909

Magazine

N 3, 17 Werkstätte mit od. ohne Wohnung. Näh. Exped. 78839

Läden

C 1, 12 hübscher Laden m. allem Zubehör zu verm. Näh. Exped. 78123

Laden

in der Nähe des Theaters zu vermieten. Näh. Exped. 78909

Zu vermieten

A 2, 2 11. frendl. Wohn. i. S. St. per sofort zu bez. Näh. Exped. 78391

Zu vermieten

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 78333

Zu vermieten

B 6, 21 ist der 2. Stod. bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermieten. 78951

Zu vermieten

B 7, 12 schöner 3. Stod 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm. Näh. ebenda im Hinterhaus. 72998

Zu vermieten

C 2, 3 3. St., 4 Zim. mit Zubehör per 1. Aug. zu vermieten. 78958

Zu vermieten

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. 78014

C 8, 1 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche nebst Wasserlsg. zu verm. Näh. Exped. 78776

D 3, 2 Part. Wohn. bis August zu verm. zu ertragen im 2. Stod. 78370

D 6, 12 2 fl. Wohn. zu verm. 78491

D 6, 12 2 St., 1 sch. Wohn. zu verm. 78490

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näh. Exped. 78909

D 7, 21 5-7 Zim., neu betg., i. d. 78859

E 2, 14 4. Stod, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu vermieten. 77333

E 4, 1, am Fruchtmarkt. Eine schöne eleg. Wohnung zu verm. 78825

E 5, 5 1 Zim. u. Küche zu verm. 79029

F 1, 3 Breiterstr., 2 schöne hübsche Zimmer im 2. Stod, einzeln od. zusammen an 1 od. 2 ruhige Personen preiswändig zu vermieten. 78009

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni u. 78851

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserlsg. u. Zubeh. entb. sof. zu verm. 78850

F 5, 5 hübsch. 3. St. abgetheilt, 3 Z. u. Küche u. 78823

F 5, 20 11. Wohn. sofort zu verm. 78866

F 7, 19 1 sch. großes Mansardenzimmer zu vermieten. 77809

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu verm. 78217

F 8, 14 2. St., abgeth. 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. Exped. 78843

G 2, 13 2 Zim. u. Küche nebst Wasserlsg. zu verm. Näh. Exped. 77718

G 4, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Exped. 78159

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus u. sof. billig zu verm. 78043

G 5, 9 2 Zim. u. Küche mit Wasserlsg. neu verlegt zu verm. Näh. Exped. 78114

G 6, 6 2 Zim. u. Küche mit Wasserlsg. zu verm. 78863

G 6, 18 2. St., 1 Wohn. zu verm. 77533

G 6, 22 1 fl. Wohnung zu verm. 78991

G 7, 6 1 3. u. Küche i. bez. 2. u. R. 2. St. 78158

G 7, 2a 2 Zimmer sammt Zubehör zu verm. Näh. Exped. 78176

G 7, 4 1 frendl. abgeth. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Exped. 78905

G 7, 6 2. St., 1 fl. Wohn. 6 Zim. mit allem Zubehör zu verm. Näh. Exped. 78912

G 7, 12 2. und 3. Stod. 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserlsg. zu vermieten. 78346

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stod mit Wasserlsg. per Mai zu verm. 72485

G 8, 14 d. abgeth. Hälfte des 4. Stodes, 3 Zimmer, Küche mit Wasserlsg. und Zubehör per Juni zu vermieten. 77477

G 8, 25 11. Wohn. a. d. Str. geh. zu verm. 78844

H 3, 7 1 leer. S. bis 1. Juni oder 1. Juli zu verm. zu ertragen im Hint. 4. Stod., links. 78833

H 6, 5 2 fl. Part. Wohn. zu vermieten. Näh. Exped. 78869

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermieten. Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 78922

H 7, 19 2 fl. m. Wasserlsg. zu verm. 78115

H 8, 1 Ringstr., 3. Stod, Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör sofort beziehbar zu vermieten. 78394

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. 4. Stod 3 große Zimmer und Küche, Hinterhaus 2 kleine Wohnungen zu verm. 78872

H 9, 14 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche u. 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche u. 77992

H 10, 1 4. Stod, 3 Zim., Küche und Wasserlsg. u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. Exped. Peter Reinhard, Verbindungslanal. 78787

J 2, 6 kleine Wohn. zu verm. Näh. Exped. 78992

J 2, 7 3. St., 2 Zim., 1 Küche, großer Vorplatz u. Zubeh. Wasserlsg. bis 15. Juni billig zu verm. 78879

J 4, 19 eine kleine Wohnung zu vermieten. 78140

J 5, 7 2 Zim. mit Keller sof. zu verm. 78097

J 7, 23 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Exped. 78678

K 1, 8a Redarstr., abgeth. hübsche Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. u. v. Näh. im Laden. 78824

K 1, 9a 4. St., 2 sch. Zim., Küche u. Keller an findert. Leute per 1. Juni zu vermieten. 78674

K 2, 13d Gebäud. Ringstr. 2. St., 4 Zimmer u. Küche, Balkon u. Zubehör zu verm. 77561

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stod, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserlsg. per 15. Juni zu verm. 78776

K 3, 10a 2. St., 2 schöne Zim., u. Küche zu verm. Näh. Exped. 78700

K 4, 2 2. St., 6 Zimmer, 2 nebst Zubeh. pr. Juni zu vermieten. 78649

K 4, 8 2. St., 4 Zim., 4 Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermieten. 74455

L 2, 10 2. St., 7 Zimmer, m. Zubeh. Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näh. Exped. M 4, 1. 78908

L 4, 8 Mansardenwohn. zu verm. 78993

L 10, 7b ein 2. Stod oder Hochparterre zu verm. Näh. Exped. 78062

L 11, 29a der 3. Stod mit 5 kleineren Zimmern nebst Zubeh. wegen Verlegung sofort oder später zu vermieten. 78245

L 12, 3b der 2. Stod zu verm. zu erfragen parterre. 78842

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 78859

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubeh. an eine ruhige Familie zu verm. 79094

L 14, 3 1 elegante Wohn. im 2. Stod, von 7 Zim., Badzim. u. allem Zubeh. wegen Wegzug zu vermieten. Zu erfragen ebendort. 78342

L 18, 10 Schweringerstr. 16, 1 prächtige Wohn. mit Balkon, 2. Stod, 4 Zim., Küche u. Wasserlsg., per 1. August bill. zu verm. 1. Wohn. 4. Stod, 2 gr. Zim. u. Küche. 77117

L 18, 12 Ein freundlich. 2. Zimmer mit 2 Seiten ist zu verm. 79093

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78080

M 2, 13 eine Mansardenwohnung sogl. oder später zu vermieten. Näh. Exped. 77857

M 3, 4 2. St., 4 Zim., 4 Mädchenzimmer u. Zubeh. an sof. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermieten. Einzeln von Mittwoch 2 Uhr ab. 78884

M 3, 5 1 oder 2 unmod. Zim., in den Hof gehend, parterre, an eine ruhige Frau zu vermieten. 78691

M 4, 1 parterre, 6 Zimmer, 2. Stod, 7 Zimmer zu vermieten. 78307

Zu vermieten. der 3. Stod, 12-14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem 2-3 große Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 78187

Neu eleg. hergerichtet: N 3, 15 3. Stod, 5 Zim., Küche, Badzim. Preis Nr. 800. N. 2. St. 78687

N 3, 17 1 Zim., Küche, Keller m. Wasserlsg. zu verm. 78840

Schöne Wohnung

N 7, 8 3. Stod 6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. Exped. ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 4, 2 3. St., 4 Zimmer u. Zubeh. (Gas- u. Wasserlsg.) an ruh. Leute zu verm. 77498

P 4, 7 Part., 3 helle Zim., Küche u. Zubeh. für ff. Geschäft passend, Anfang Juli zu verm. zu ertragen 2. St. 78367

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu verm. Eingang separat. 74151

P 7, 2 1 eleg. 3. Stod, 7 gr. Zimmer mit Zubeh. Gas- u. Wasserlsg., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 20 ein eleganter 3. Stod, besteh. aus 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Exped. 78497

Q 2, 2 2. St., 2 hübsche leere Zim. an einen Herrn od. Dame zu verm. 79034

Q 2, 11 2. Stod, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 12 2 Zim. u. Küche u. v. Wasserlsg. zu verm. 78116

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sammtl. Zubeh. zu verm. Näh. Exped. 77999

Q 3, 23 2. St., 4 Zim., Küche u. v. vermieten. 78835

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserlsg. zu verm. 72181

Q 5, 13 1 fl. Wohn. zu verm. 77716

Q 5, 16 2 Zim., Wasserlsg. u. v. zu verm. 77541

Q 5, 17 eine gef. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, mit Wasserlsg. zu verm. 78887

Q 7, 4 mehr hübsche Wohnungen von je 2 Zim., Küche u. Zubeh. ferner solche von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 77895

Q 7, 17a In meinem neuen Haus ist der 4. St., besteh. aus 7 Zimmern u. Badzim. mit Wasserlsg., schönste Aussicht auf die Bergstraße und Anlage sofort billig zu verm. Ferner in meinem Haus

Q 7, 17b eine Wohnung, besteh. aus 5 Zim. u. Zubeh. eleg. ausgestattet per 1. August billig zu vermieten. 77869

R 3, 4 eine Partier-Wohnung 2 Zim. u. Küche bis Mitte Juni zu verm. Näh. Exped. 78858

S 2, 10 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 77765

S 3, 21 Wohnung zu vermieten. 77566

S 2, 15 Seitenbau 4. Stod 2 Zimmer u. Küche mit Wasserlsg. per 1. Juni u. v. Näh. Exped. 77801

S 4, 10 1 Wohnung und 1 leerer Zimmer zu vermieten. 77494

S 4, 15 1 fl. Wohn. u. Wasserlsg. an h. Leute zu verm. 78602

S 6, 1 Ringstraße, Wohnung per 1. Juni oder später zu vermieten, je bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, 2 Mädchenzimmern u. Zubeh. Näh. Exped. 78481

S 6, 1b 1 schönes Neben-Zimmer mit separatem Eingang für Vereint abzugeben. 78066

T 2, 3 1 fl. Wohn. u. 1 einz. Zimmer zu verm. Näh. Exped. 78875

T 2, 5 2 Zim. u. Küche zu verm. 78406

T 2, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 78118

T 2, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche i. d. v. 78922

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller u. v. Näh. Exped. 74069

U 1, 1 1 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. 79058

U 4, 4 3 Zim., Küche u. v. zu verm. Näh. Exped. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubeh. zu vermieten. 78441

U 5, 13 6 Zimmer und Zubeh. Gas- u. Wasserlsg. zu verm. 78362

U 5, 5a 3. St., abgeth., 4 Zim., Küche u. v. zu verm. 78768

U 6, 4 d. 3. Stod, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubeh. mit oder ohne 2 getrennte Gaupenzim. zu verm. Näh. Exped. 77880

U 6, 5 2 schöne Zim. mit Küche u. Keller zu verm. Preis monatlich 21 Mark. 78144

U 6, 26 3. u. Küche per 1. Juni u. v. Näh. Exped. 78730

ZC 1, 17, Dammstraße 4. Stod, 5 Zim., Küche, Keller u. v. Juni od. später zu verm. 78847

ZD 2, 20 neuer Stadtbau, Neubau, Wohnungen zu verm. 77560

Bel-etage

zu verm. Näh. Exped. 75288

Zu der Rheinfr. E 8, 15 3 oder 4 Zimmer, Hochparterre, auch als Bureau geeignet, zu vermieten. 77998

Zu vermieten 1 Partierzimmer, auch zu einem Bureau geeignet. Näh. Exped. 79031

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm. 70469

Schwefinger-Straße 70469 altes Resthaus.

Ein elegantes Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubeh. Näh. Exped. 74929

Adolf Waer, Ringstraße F 7, 26a.

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasserlsg. u. Keller zu verm. 77458

Trautweinstr. 8-10, Schwy-Str. rechts.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 2. St., bei einer besseren Familie, möbl. Zim. m. oder ohne Pension an 1 Herrn zu vermieten. 78868

B 4, 6 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. Näh. Exped. 78954

B 4, 14 4. St., hübsch möbl. Z. a. 1. Juni zu verm. 78973

B 5, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. zu verm. 78962

C 3, 24 1 Tr. 3. 1 möbl. Zim. in den Hof geh. sof. zu verm. 78238

C 4, 15 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 78518

D 4, 5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 78807

D 4, 14 Reugbauplatz, 8 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

D 4, 18 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 78957

D 5, 6 1 Tr. 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 78739

D 6, 3 möbl. Zimmer zu vermieten. 78230

E 3, 1 3. St., 1 möbl. Z. p. 1. Juni u. v. 79111

E 5, 12 1. Stod, anst. d. Herr als Zimmer-College sof. oder später ge. 75575

E 8, 7 4. St. 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. bezieh. zu verm. 79091

F 1, 3 möbl. Zim. im 3. Stod, nach der Straße, m. sep. Eingang, sehr preisw. u. v. 78088

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 78380

F 4, 21 3. Tr., 1 möbl. Zim. mit Kost zu vermieten. 78528

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 78746

G 3, 5 3. St. möbl. Zim. an Hof u. v. 78922

G 3, 11 2. Stod, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g. mit od. ohne Pension sof. an 1 ob. 2 Herrn zu verm. 78171

G 8, 14 2. St., Seitenbau, möbl. Z. a. d. v. 78922

G 8, 24b 2. St., Dinstb., 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 78814

H 2, 7 1 möbl. Schlafz. m. v. Wohnzimmern an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 77286

H 6, 1 4. St., Zim., leer oder möbl., an 1 ans. Mädchen zu verm. 77888

H 7, 30 1 Treppe bei S. Wagner 2 schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh. mit od. ohne Pension. u. v. 78586

H 10, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 78834

H 10, 1 2. St., möbl. Zim. zu verm. 78810

J 4, 12a 1 gut möblirte Part.-Zim. sof. zu vermieten. 78489

K 3, 11 3. St., gegenüber dem Justizgebäude, bei Ringstr. 2, ein gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. m. Kost u. v. 15. Juni oder früher, 40 per Monat zu vermieten. 78719

K 2, 15h 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 78745

K 4, 9 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht nächst d. Ringstr. bis 1. Juni zu verm. Näh. Exped. 77764

L 6, 2 1 gut möbl. Part.-Zim. an 1 sol. Herr od. Fräul. sof. zu verm. 78662

L 6, 8 1 über 2 sch. möbl. Part.-Z. u. v. 78648

L 15, 2a Dinstb. 3. St. Ein einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 77410

M 2, 15 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 77884

M 3, 7 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei M. Preis u. v. 70905

M 4, 10 3. St., 1 möbl. Zim. u. v. 78729

M 4, 12 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 78501

M 8, 1 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht a. h. Anlagen zu vermieten. 77896

N 1, 2 Kaufh., 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 78909

N 2, 6 1 Etage hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. 77650

N 2, 11 2. Stod, möbl. Zimmer zu vermieten. 77822

